

sind verschwunden, die Kripo bittet um Mithilfe.

und Alons' Witz deutlich, daß sie sich in der Bürgermeisterei für eine Umgehungsstraße engagieren. Foto: Heine

Entlarvende Komik mit bissigen Spitzen

Frauentheater „Extra Zwei“ in Büderich

Strümp. Der Titel sagte schon einiges: „Rosen und Knoblauch“ bilden ein widersprüchliches Paar. Ähnlich zweiseitig scheint auch das Engagement der Damen in der Frauenbewegung - die das Frauentheater „Extra Zwei“ aus Dortmund im komischen Selbstporträt auf die Schippe nahm. Ulla Diekneite und Conny Reisberg präsentierten im Meerbusch-Gymnasium ihr spritzig-intellektuelles Repertoire, das von der wutentbrannt diskutierten, weiblichen „konstruktiven Konfliktbewältigung“ über mystischen Hexenzauber „zur Befreiung vom Patriarchat“ bis zum Vortrag über positives Denken reichte.

Doch sollten die wenigen Männer im Publikum alles als pure Veralberung der Selbstverwirklichung der Frau gesehen haben, so irren sie sich. Im Rückblick einer 35jährigen (Conny Reisberg) auf ihre Vergangenheit gab's neben der durch bekannte Parolen („Mein Bauch gehört mir“) bilderten Geschichte der Frau-

ebewegung einen Seitenhieb auf Parteien, die heute in weiblicher Selbstbestimmung ein tüchtiges Zugpferd gefunden haben. Überzeugt verkündete Margaret (Ulla Diekneite): „Ich bin in die SPD eingetreten. Seitdem die die Quotenregelung haben, sind da die Frauen voll gut drauf. Wenn wir unser Thesenpapier tatsächlich bis nach oben bekommen, dann steht die SPD wie ein Mann hinter den Frauen!“

Neben Spitzen auf Kommunenleben mit allzu „freier Liebe“ beschäftigten sich die zwei auch mit dem Esoterik-Trip so mancher, ehemals engagierter, Streitgenossinnen. Conny Reisberg entlarvte die Fallen der Sektenprogramme, in denen die Bitte nach einer kleinen Spende meist zur Therapie gehört.

Durch die raffinierte Ausstattung Suse Othmers vervollständigt, fand das facettenreiche und lebendige Programm des seit sieben Jahren bestehenden Duos ein begeistertes Echo. **Tanja Brouwers**

Eine Sammlung für die Mütter

Börsinghoven. Bundesweit - in NRW noch bis zum 20. Mai - wird derzeit wieder für das Müttergenesungswerk gesammelt. Die Stadt Meerbusch hat die Pfarren um Mithilfe bei einer Listen-Haussammlung gebeten. In Ossum-Börsinghoven werden sich hierfür die Meßdiener(innen) zur Verfügung stellen, die auf freundlichen Empfang an der Tür und eine großzügige Spende für den guten Zweck hoffen. Da es sich um eine Listensammlung handelt, wird gebeten, sich mit Namen und gependetem Beitrag einzutragen.

Versehrtensport seit 20 Jahren

Osterath. Ihr 20jähriges Jubiläum begeht in diesem Jahr die Versehrten-Sportgemeinschaft Meerbusch. Grund zum Feiern, was nun mit dem alljährlichen „Damen-Bosselt-Turnier“ verknüpft wurde. Beim „Bosseln“ muß eine mehrere Kilo schwere Scheibe über einen Parkettboden ins Zielfeld geschoben werden. Den Wanderpokal der Kreissparkasse Osterath gewann die BSG Nettetal vor dem Titelverteidiger, der 1. Mannschaft der VSG Meerbusch.

Sturz-Folgen

Büderich. Hinter der Kreuzung Anton-Holtz-Str./ In der Meer wechselte ein Radfahrer (19) vom Bürgersteig auf die Fahrbahn, stürzte und zog sich Gesichts- und Beinverletzungen zu. Der junge Mann mußte zur stationären Behandlung ins Krankenhaus - wo ihm ebenfalls eine Blutprobe entnommen wurde, da Polizisten eine starke „Fahne“ ausgemacht hatten. Überdies ermittelte die Polizei, daß das Rad auch noch letzten Samstag in Lank gestohlen worden war.

Wir gratulieren

... Maria und Peter Nuy, Neusser Feldweg 13, die heute ihre Goldene Hochzeit feiern.

WZ
Ad. 13

kauf
Unzen,
Silber
Kservice,
Ktstraße
1. 800888
19 23 030-022

al:



erei
ei



Das ist doch wenigstens mal eine Umleitung, die nicht nur um die nächste Ecke führt. Wegen der bis zum kommenden Jahr dauernden Bauarbeiten in Osterath wird hier dem Autofahrer gleich empfohlen, auf die Autobahn abzubiegen. Foto: Maso

chen werden. Bei
gelte im Zweifelsfal-
Lob als Tadel! Ge-
itungen trügen nur
sicherung der klei-
er bei.
die von sich behaup-
nnten nicht zeich-
man über andere
n (zum Beispiel
e) zur Entfaltung ih-
en Talente bringen.
leute Auseinander-
it der Umwelt und
wichtige Grundlage
lische Entwicklung.

T. B.

kennung" sprechen Bände.

Einblick in die Welt der Kernforschung

Osterath. Bundesweit sind sie ein „heißes Eisen“, die Kernkraftwerke und Kernforschungsanlagen (KFA). So war es auch nicht verwunderlich, daß sich die Volkshochschule über Mangel an Interessenten nicht zu beklagen brauchte bei ihrer Reise zur KFA Jülich. Gespräche, Besichtigungen und eine Rundfahrt auf dem Gelände ermöglichten interessante Einblicke.

Fragen nach der Transparenz der Kernforschungsergebnisse und der Zusammenarbeit mit der Industrie standen dabei ebenso im Mittelpunkt wie jene nach der Sicherheit. Dazu Thomas Funke, wissenschaftlicher Mitarbeiter der KFA: Die absolute Sicherheit in der Kernenergie gibt es nicht.

Grundlagen- und angewandte Forschung, so Thomas Funke, bestimmen fast gleichgewichtig die Aufgaben der Anlage. Zur fachübergreifenden Arbeit gehören unter anderem die nuklearmedizinische Forschung, die Biotechnologie, die Plasmaphysik sowie die Energie- und Umweltforschung. Im Institut für Werkstoffforschung der KFA läuft zur Zeit ein Versuch über die Qualifikation metallischer Werkstoffe für Kühlmittelrohre. Außerdem werden Nickelbasislegierungen und Keramik in hohen Temperaturbereichen getestet. Bei entsprechender Belastbarkeit sei eine Verwendung für Kraftfahrzeuge möglich, hieß es. Auf diese Weise ließen sich große Mengen Treibstoff einsparen.

Tanja Brouwers

same treife

turenbrett einge-
ssetzenteil erwies
stohlen. Gegen die
nner - 17 und 18
- wird nun wegen
les Diebstahls und
ei ermittelt.



Polzbläser beim Kon-
Foto: Michael Campo

Di, 24. 2. 87

Symbole und elastische Körper

Siebenstündiges „Wani-Vila“-Fest der Meerbuscher Tamilen

Osterath. Exotische Klänge, kokettes Lächeln, Schlangenbewegungen eines elastischen Körpers charakterisieren den Debuttanzen von Regini Panchalingam, einer vielseitigen tamilischen Tänzerin, deren Familie schon vor ei-

niger Zeit Asyl in Meerbusch suchte. Zunächst tanzte die in Indien und Sri Lanka ausgebildete Taminin nun in der Realschule Osterath erstmals in Deutschland vor ihrer Familie, um schließlich ganz in Meerbusch zu bleiben.

Auf dem „Wani-Vila“-Fest der Meerbuscher Tamilen und ihrer Freunde aus Dortmund, Kaarst und Korschbroich, das man in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Asyl Osterath am Montag in der Bethlehem-Kirche feierte, fehlte Regini ebensowenig. Hier war ihr Erzähl- und Tanz zur Hochzeit der Götter Krishna und Ratha zu bestaunen.

Das siebenstündige Programm umfaßte daneben Dankesreden an Dieter Schwarz von der Evangelischen Diakonie und an die Lehrer der im Mai ins Leben gerufenen „Tamilenschule“. Seit dem Frühjahr leitet Renate Pivit, pensionierte Grundschullehrerin aus Osterath, ehrenamtlich einen zweistündigen Deutschunterricht für die Kinder aus Sri Lanka, einen Kindergarten hat man auch schon organi-



Regini Panchalingam in voller Aktion. Foto: Rummel

siert. Als erstes kreatives Ergebnis aus der von tamilischen Lehrern geleiteten Kinder-

tanzschule gab's einen phantasiereichen „Hirschtanz“. Er erzählt die Geschichte des aus dem Wald kommenden Wildtiers, das angesichts seiner Einsamkeit und Fremdheit von den Kindern angesprochen und eingeladen wird. Die symbolische Grundbedeutung dieses Tanzes, der Wunsch nach einem Angenommenwerden durch die deutsche Gastnation, ist offensichtlich. Um ein wenig mehr Toleranz für fremde Hautfarbe und Kultur wird auch in dem Reziptierstück, „Wie es einem Asylanter auf dem deutschen Amt ergeht“, geworben. Das alles jedoch in tamilischer Sprache, denn es sollte auf diesem Fest Gelegenheit gegeben werden, Sprache und einheimische Bräuche zu pflegen.

Tanja Brouwers